

ALP
STORE



Energy Storage for the Alpine Space

Um nimmt an internationalem Forschungsprojekt «Alpstore» teil

Lösungen Die Teilnehmer begeben sich auf die Suche nach grenzüberschreitenden Lösungen für die Speicherung erneuerbarer Energien.

Seit 1. Juli dieses Jahres beteiligt sich der Lehrstuhl für nachhaltige Raumentwicklung von Professor Peter Droege am Forschungsprojekt «Alpstore». Projektpartner aus allen sieben Alpenländern entwickeln hierbei gemeinsam Masterpläne für den Einsatz verschiedener Speichertechnologien im Alpenraum, teilte die Uni in Vaduz am Freitag mit. Das Projekt ist eine Initiative im Rahmen des Interreg-IVB-Programms «Alpine Space» und wird von einem Konsortium von 19 verschiedenen Partnern aus Liechtenstein, der Schweiz, Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien und Slowenien gemeinsam durchgeführt. Neben der Universität Liechtenstein wirken mit der Universite de Technologie de Belfort-Montbeliard, der Universität Ljubljana und der Iniversità de la Svizzera Italiana drei weitere Universitäten mit. «Alpstore» beschäftigt sich mit der Speicherung erneuerbarer Energien und Mobilität im Kontext der Alpenen Raumentwicklung: Sonne, Wasser und Biomasse sind das natürliche Kapital des Alpenraums und eignen sich hervorragend für die Produktion von erneuerbarer Energie. Neben intelligenten Netzen warden Speichersysteme eine wichtige Voraussetzung für ein zukünftiges Energiesystem, das vollständig auf erneuerbarer Energie basiert. Elektrofahrzeuge werden ein integraler Bestand-teil des zukünftigen Energiesystems sein. Gebrauchte Fahrzeugbatterien können beispielsweise als stationäre

Speicher weiterverwendet werden, um die Wirtschaftlichkeit der Elektromobilität zu verbessern. Aber auch Gas und Druckluft eignen sich als stationäre Speichermedien. Ergebnisse aus Vaduz einbringen Pilotversuche sollen die Machbarkeit der mobilen und stationären Speicherung in öffentlichen Infrastrukturen, Gewerbegebieten, Betrieben und «Smart Homes» demonstrieren. Aus den Ergebnissen dieser Pilotversuche sollen Empfehlungen für Planer und politische Entscheidungsträger abgeleitet werden. Die Universität Liechtenstein wird in das Projekt Ergebnisse aus dem abgeschlossenen Projekt «Erneuerbares Liechtenstein» und dem laufenden Forschungsprojekt «BAER - Bodensee-Alpenrhein Energieregion» einbringen und weiterentwickeln. Während die Institutionen aus den EU-Staaten von der Europäischen Union gefördert werden, wird die Projektteilnahme der Universität Liechtenstein von der liechtensteinischen Regierung teilfinanziert. Das Projekt hat eine Laufzeit von zweieinhalb Jahren.

(red/pd, Werdenberger & Obertoggenburger 20120707)